

# Altstadtförderer Moosburg e. V.

## **Reinhild Gerum beim Kunstwochenende im Zehentstadel**

Die 1955 in München geborenen Künstlerin Reinhild Gerum studierte zuerst Philosophie und politische Wissenschaften und von 1977-1983 Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in München; zunächst bei K. F. Dahmen, danach schloss sich ein Aufbaustudium „Kunst und Architektur“ bei Erich Schneider-Wesseling. Danach arbeitete sie bei Prof. Karljosef Schattner in Eichstätt und schloss dann 1985 ihr Studium mit dem Diplom ab. Seitdem lebt sie als freischaffende Malerin. Außerdem arbeitet sie seit 1989 Arbeit mit psychisch Kranken im Isar-Amper-Klinikum München Ost. Sie hat einige wichtige Stipendien und Preise erhalten. Seit 2000 übt sie eine Lehrtätigkeit an der Georg-Simon-Ohm Hochschule in Nürnberg und seit 2002 Lehrtätigkeit an der Hochschule für angewandte Wissenschaften, FH München, aus.

Kurze Zeit nach dem Schock des 11.9. begann Reinhild Gerum mit der Serie „Standortbestimmung“; die einzelnen Blätter sind fortlaufend nummeriert. Es sind seit 2001 bis heute weit über 100 Arbeiten entstanden, als Ölpastell auf mit Acrylfarbe grundiertem Papier. Es ging ihr in dieser Situation der Verwirrung und Verunsicherung um die Bestimmung der persönlichen Lage, also um eine Standortbestimmung für sie selbst. Dieses Ringen um Orientierung in aufgeregten Zeiten vollzog sie mit Farbflächen auf rot grundiertem Papier. Täglich lotete sie mit der Auswahl der Farben dabei ihren Standort aus, schuf sie mit einem Horizont eine abstrakte Landschaft, in der sie ihren Platz suchte.

Reinhild Gerum trägt Ölpastell auf das grundierte Papier auf, kratzt aber diese Farbe dann fast völlig mit einem Messer wieder ab. Dieser Vorgang ist einerseits immer zerstörerisch, andererseits gelingt es ihr auf diese Weise, das Rot, welches Kraft und Energie pur spüren lässt, zum Vorschein zu bringen. Rot auch als Farbe der Auflehnung gegen die Schreckstarre, die in diesen Tagen allorts wahrzunehmen war, Rot springt den Betrachter immer an.

Den Standort zu bestimmen hört aber nie auf. So entstehen bis heute, parallel zu einer Vielzahl von anderen Projekten und Installationen, Arbeiten zu diesem Werkzyklus. Die Formate dieses Werkkomplexes sind inzwischen sehr vielfältig. So gibt es Bahnen von über zwei Meter Länge mit der Breite von 25 Zentimeter genauso wie Skizzen in der Größe von DIN A 4.

In der Ausstellung wird auch eine installative Arbeit zum Thema KRIEG aus diesem Zyklus zu sehen sein.

Technisch ähnlich sind die überarbeiteten Ansichtskarten, die Reinhild Gerum in der Ausstellung zeigt. Auch hier trägt die Künstlerin Ölpastell auf, das sie bei diesen Arbeiten allerdings nur sporadisch wieder wegkratzt. Auf diese Weise ist nur noch Weniges von der Vedute, von der Ansichtskarte zu sehen. Die Monumente, die berühmten Landschaften verbergen sich. Oft holt sie gerade die Nebensächlichkeiten hervor. So wird Unbedeutendes

---

Vorsitzende Daniela Eiden,

Münchener Str. 24, 85368 Moosburg, Tel.: 08761/ 60460, Fax: 08761/8487, Email: [daniela.eiden@moosburg.org](mailto:daniela.eiden@moosburg.org)

2. Vorsitzende Karin Linz, Schriftführerin Thea Band, Kassier Klaus Reichel

[www.altstadtförderer-moosburg.de](http://www.altstadtförderer-moosburg.de)

## Altstadtförderer Moosburg e. V.

aufgeladen, Bekanntes verfremdet: eine Fassade wird zum geometrischen Muster, aus dem Kolosseum wird eine fliegende Untertasse, vom Kirchturm schaut ein strenges Auge herab. Es ist ein Spiel mit dem Bekannten und dem Unbekannten, die „Sehenswürdigkeiten“ verlieren dabei ihre „Würde“ und Alltägliches wird ins Zentrum gestellt und mit Wichtigkeit ausgestattet.

Auch bei diesen Arbeiten geht es um eine Standortbestimmung, diesmal ganz konkret, einem berühmten Ort gegenüber. Reinhild Gerum hat ihre eigenen Ansichten auf die Welt. Sie fordert den Betrachter auf, ihren Standort aufzusuchen, auf dass der Betrachter untersuche, ob er ihre Ansicht teilt.







